Amphibische Gedanken

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Robert Lembke

Grüsse aus dem Fettnäpfchen

Die einzigen Olympia-Teilnehmer, die den Eid beruhigt sprechen könnten, können nicht sprechen: Es sind die Pferde.

□

Die Schwierigkeit, ein guter Verlierer zu sein, besteht vor allem darin, dass man nicht gewinnen darf.

□

Es gibt Briefe, die man eigentlich nur mit einem Achselzucken beantworten kann.

□

Es dauert Jahre, bis man versteht, was eine Frau sagt, wenn sie nichts sagt.

□

Die besten Wächter benötigt man für die Hintertüren.

□

Manche Würste können nur hoffen, dass nicht herauskommt, was hineinkam.

□

Wer in der Jugend keinen Verstand hat, kann ihn im Alter nicht verlieren.

□

Wer ein Ei stiehlt, sagen die Araber, stiehlt auch ein Kamel.

□

Man muss nicht schwerhörig sein, um nicht zu hören, wenn die Pflicht ruft.

□

Ein Beutel Geld kann nützlicher sein als ein Sack Recht.

□

Der erste Strassenplaner war der Teufel: Es gibt mehr Wege zur Hölle als zum Himmel.

□

Manchmal muss man ein Auge zudrücken, weil man sie vorher nicht weit genug offen hatte.

□

Man kann jemand durch Fernbleiben zu nahe treten.

Rapallo: Amphibische Gedanken